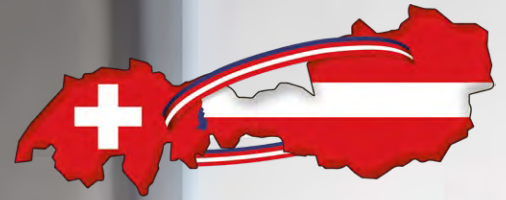


# hub

DAS MAGAZIN DER HANDELSKAMMER  
Schweiz ■ Österreich ■ Liechtenstein

Ausgabe 04/21 | Dezember 2021



**HANDELSKAMMER**  
Schweiz ■ Österreich ■ Liechtenstein

## INNOVATIV

Ausbildungen im Sinn der  
Nachhaltigkeit S. 12

## INTERN

Neues aus Präsidium und  
Direktionsrat der HKSÖL S. 16



## DAS JUBILÄUM

Die HKSÖL feierte ihre  
ersten 100 Jahre S. 26

Immobilien:  
**ENERGIE IM  
FOKUS**  
S. 8

# *Von Grundwerten zu Vermögenswerten.*

## *Sicherheit, Selbstbestimmung & Privatsphäre*

*Die Grundwerte Sicherheit, Selbstbestimmung und Privatsphäre sind zu wesentlichen Bausteinen für kulturelle Entwicklung, Innovationskraft und wirtschaftlichen Erfolg geworden. Sie bilden seit über 60 Jahren das Fundament der First Advisory Group.*

*Mit unseren individuellen Dienstleistungen rund um den Vermögensschutz, die Vermögensberatung und -strukturierung geben wir unseren Kunden diese Grundwerte weiter.*

## *First Advisory Group*

*Vaduz | Zürich | Genf | Hongkong | Singapur  
Telefon +423 236 30 00 | [www.first.li](http://www.first.li)*

# INHALT

## EDITORIAL

**4** Alexander Riklin, Präsident der HKSÖL, und Urs Weber, Generalsekretär der HKSÖL

## AKTUELL

**6** News in Kürze

## COVER

**8** Im Gespräch – Matthias Wechner, Geschäftsführer Adomo BeteiligungsgmbH

## THEMA: ENERGIE

**12** Wichtig ist, was dabei herauskommt - der fächerübergreifende Aspekt des Energiethemas

**14** E = Mobilität. Die Branche entwickelt sich rasant.

## INTERN

**16** Personelle Veränderungen in Präsidium und Direktionsrat der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein

## FINANZEN

**19** Finanzen in Kürze

## BUSINESS

**20** Business in Kürze

## TOURISMUS

**22** Tourismus in Kürze

## EVENTS

**24** AI: Die Zukunft der Medizin

**26** 100 Jahre HKSÖL: gemeinsam das Jubiläum begehen

## STANDARDS

**21** Neue Mitglieder

**30** Präsidium und Direktionsrat der HKSÖL

**31** HKSÖL inside/ Impressum



**UNSER COVER**

**Matthias Wechner**  
ist Geschäftsführer der Adomo BeteiligungsgmbH.

## GUT FÜR SIE. GUT FÜR IHR GESCHÄFT.

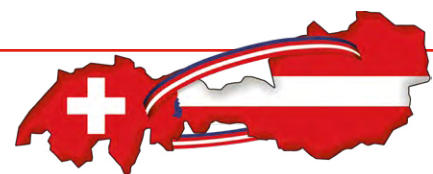
### Unser Ziel ist messbare Wertschöpfung für unsere Mitglieder!

Wir helfen Unternehmen aus der Schweiz und Liechtenstein, erfolgreich in den österreichischen Markt einzutreten. Umgekehrt unterstützen wir österreichische Unternehmen auf ihrem Weg in den Schweizer Wirtschaftsraum. Vor allem haben wir unser Netzwerk: Mit Persönlichkeiten und Unternehmen, die für den Erfolg unserer Mitglieder wichtig sind, stehen wir in direkter Verbindung.

Zu unseren Leistungen zählen darüber hinaus Marktanalysen, Datensammlungen, Veranstaltungsorganisationen und vieles mehr – nähere Informationen finden Sie auf unserer Website [www.hk-schweiz.at](http://www.hk-schweiz.at).

**Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein:**  
**Ihr Netzwerk seit 1921**

Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein | A-1040 Wien, Schwindgasse 20  
| +43(0)1 512 59 59-0 | [info@hk-schweiz.at](mailto:info@hk-schweiz.at)



**HANDELSKAMMER**  
Schweiz ■ Österreich ■ Liechtenstein

**DIE HKSÖL  
UNTERSTÜTZT  
SIE BEI DER  
MEHRWERTSTEUER-  
RÜCKFORDERUNG!**

Finden Sie nähere Informationen  
online auf [www.hk-schweiz.at](http://www.hk-schweiz.at)  
oder per E-Mail:  
[wallner@hk-schweiz.at](mailto:wallner@hk-schweiz.at)

## NEUE WEGE BEI DER ENERGIE

Zum ersten Mal wende ich mich an dieser Stelle in meiner Funktion als Präsident der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein an Sie. Ich habe die Präsidentschaft sehr gerne angenommen und freue mich auf viele neue und innovative Inputs, die wir als HKSÖL – vor allem für unsere Kernbereiche Bildung, Innovation und Unternehmertum – auch zukünftig aktiv einbringen werden.

Ein brandaktuelles Thema bietet einen Schwerpunkt dieser Ausgabe des hub: die Herausforderungen, die der Klimawandel im Zusammenhang mit Energieerzeugung und -nutzung mit sich bringt.

Alexander Riklin,  
Präsident HKSÖL

Die eben zu Ende gegangene Klimakonferenz hat wieder einmal gezeigt, wie notwendig – und gleichzeitig auch, wie schwierig – es ist, eine schnelle und umfassende Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen zu erreichen. Umso wichtiger ist es, dass wir als Wirtschaftstreibende neuen Wegen offen gegenüberstehen. Wir alle sind hier gefordert, nicht nur die Politik in die Pflicht zu nehmen, sondern auch Eigenverantwortung zu zeigen.

Ein Beispiel, wo die strengen politischen Zielvorgaben die Unternehmen bereits stark fordern und auch entsprechende Innovationen schon entstehen, ist der Automobilbereich. E-Mobilität und neue Mobilitätskonzepte verlangen auch entsprechende Fahrzeuge und Infrastruktur. Hier wird sich in den nächsten Jahren sehr viel tun. Wir stellen in dieser Ausgabe des hub ein interessantes und innovatives Mobilitätsprojekt vor (siehe S. 12).

Ein wichtiger Treiber des Energiewandels sind sicher die Endkunden. Hier merkt man auch im Immobilienbereich veränderte Ansprüche. Energieerzeugung und deren effiziente Nutzung werden zu Qualitätskriterien. Immobilienentwickler reagieren darauf mit neuen Konzepten. Einblicke dazu finden Sie in unserer Coverstory ab S. 8.

**Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre, eine erholsame Weihnachtszeit und viel Erfolg für 2022!**



Alexander Riklin

Urs Weber,  
Generalsekretär HKSÖL

## KONZEPTE FÜR DIE ZUKUNFT

Wenn man von Nachhaltigkeit spricht, landet man innerhalb kürzester Zeit beim Thema Energieeffizienz. Von Solarstrom über Windenergie und Gezeitenstrom bis hin zu der Frage nach der Alltagstauglichkeit von wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen reicht hier das Themenspektrum.

Die Erzeugung der Energie ist nur ein Aspekt im Bereich der zukunftstauglichen Energiekonzepte. Ebenso wichtig und spannend sind das bestmögliche Energiemanagement und Speichermöglichkeiten für den nachhaltig erzeugten Strom. Denn wir brauchen ihn dann, wenn wir arbeiten, kochen, waschen. Müssten wir uns danach richten, wann der Wind weht oder die Sonne scheint, wäre die ressourcenschonende Energieerzeugung bald am Ende der Fahnenstange angelangt.

Die Speichertechnologie entwickelt sich derzeit rasant. Heute gibt es neben den bewährten Lithium-Ionen-Speichern auch neuartige Salzwasserbatterien. Die Forschung bringt laufend neue Produkte hervor. Attraktiv an der Speichermöglichkeit für selbst erzeugten Strom ist einerseits die Steigerung des Eigenverbrauchs. Weniger Strom muss ins Netz eingespeist werden, sondern man nutzt ihn selbst. Aber – mit dem Schreckgespenst von Blackouts im Nacken – auch die Unabhängigkeit, die man mit selbst erzeugtem und gespeichertem Strom erzeugt, ist ein schlagendes Argument für starke Speicherlösungen.

Das alles sind Themen, die uns in Zukunft noch mehr als bisher beschäftigen werden. In dieser Ausgabe finden Sie Berichte, die sich mit verschiedenen Aspekten neuer Wege im Bereich der Energie beschäftigen. Das Spektrum reicht von der E-Mobilität bis hin zur fächerübergreifenden Ausbildung der benötigten Fachkräfte. Denn die richtige Ausbildung wird gerade im Energie- und Nachhaltigkeitsbereich immer bedeutender.

**Ich hoffe, dass Sie in dieser Ausgabe des hub spannende Anregungen finden, und wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute zum Jahreswechsel!**



Urs Weber



Mit dem Konjunkturleasing® haben die BTV Leasing Geschäftsführer Johannes Wukowitsch, Gerd Schwab und Michael Perger (v. l.) ein Modell aufgelegt, das die Leasingrate flexibel an die Liquiditätssituation der Kundinnen und Kunden anpasst.

# Konjunkturabhängiges Leasing MIT SICHERHEITSNETZ

*Die vergangenen Monate haben gezeigt, wie schnell sich die globale Wirtschaft wandelt und dadurch angespannte Liquiditätssituationen für Unternehmen entstehen können. Mit dem Modell der BTV Leasing können Sie sich gegen solche Konjekturbrüche wappnen.*

**D**ie BTV Leasing beobachtet die Märkte und Branchen, in denen ihre Kundinnen und Kunden tätig sind, ganz genau. So können diese bei der Finanzierung ihrer Vorhaben ideal unterstützt werden. „Konjunkturschwankungen stellten insbesondere in den letzten Jahren eine enorme Herausforderung für zahlreiche unserer Kundinnen und Kunden dar. Um diesem Effekt entgegenzuwirken, hatten wir die Idee, eine Kombination aus einem klassischen Leasingvertrag und der Möglichkeit, die laufenden Raten einmalig bei einem Konjunkturrückgang anzupassen, anzubieten“, erklären die Geschäftsführer der BTV Leasing die Entwicklung des Konjunkturleasing®.

Dieses Sondermodell ist sehr einfach in der Abwicklung. Bei Vertragsabschluss wird ein Wirtschaftsparemeter

wie beispielsweise der Herstellungs-PMI (Einkaufsmanagerindex), Ifo-Geschäftsklimaindex oder Auftragseingang der deutschen Industrie etc. vereinbart. Fällt dieser unter ein definiertes Niveau, kann der Leasingnehmer seine Raten einmalig für die Dauer von maximal 12 Monaten um bis zu 90 % reduzieren.

Im Anschluss kann je nach den individuellen Bedürfnissen der Unternehmerin bzw. des Unternehmers die Laufzeit des Leasingvertrages unverändert bleiben oder um einen gewählten Zeitraum verlängert werden (sofern die steuerlichen Leasingkriterien dies zulassen). Der zugrundeliegende Restwert wird entsprechend angepasst. Durch die flexible Gestaltung der Aussetzungsdauer orientiert sich die Liquiditätsbelastung an den individuellen Bedürfnissen der BTV Leasing Kundinnen und Kunden. ●

## BTV LEASING

Die BTV Leasing hat ihren Hauptsitz in Innsbruck und ist in Deutschland sowie in der Schweiz mit zwei 100%igen Tochtergesellschaften vertreten. Experten kümmern sich um alle Aspekte des Leasings und Mietkaufs – auch um Sondermodelle. Als 100%ige Tochter der Bank für Tirol und Vorarlberg AG profitieren Kunden der BTV Leasing von der nachhaltigen Stabilität eines vitalen und ertragreichen Konzerns. Durch die Zusammenarbeit ergeben sich für Kunden der BTV Leasing und der BTV umfassende Leistungsangebote und vielversprechende Geschäftsverbindungen.

[www.btv-leasing.com](http://www.btv-leasing.com)



Die Universität Liechtenstein konnte in mehreren Bereichen Bestnoten erzielen.

## EXZELLENT FORSCHUNG

**Universität Liechtenstein: auch 2021 vielfach zitiert.**

Im aktuellen U-Multirank, einem internationalen Ranking, an dem sich dieses Jahr über 1.900 Hochschulen aus 96 Ländern beteiligten, konnte die Universität Liechtenstein erneut punkten. Im Bereich Forschung erhielt sie Spitzenbewertungen in den Kategorien Forschungspublikationen, Zitationsrate – und auch bei den meistzitierten Publikationen, wo sie zu den „Top-25-Performern“ zählt. Auch der Anteil gemeinsamer internationaler Publikationen, der die intensive internationale Vernetzung in der Forschung zeigt, ist hoch und brachte der Universität auch hier einen Platz unter den besten 25 ein. Mit „Sehr gut“ wurde ebenso die internationale Ausrichtung der Masterprogramme beurteilt. Auch beim Wissenstransfer, bei den Co-Autorenschaften mit gewerblichen Partnern und der Gründertätigkeit ihrer Absolvierenden erhielt die Universität Bestnoten. ●

[www.liechtenstein-business.li](http://www.liechtenstein-business.li)

## WELTWEIT GESCHÄTZT

**Die Schweiz ist die stärkste Nationenmarke der Welt.**

Platz 1 für die Schweiz im „Nation Brands 2021“-Report, der jährlich die 100 weltweit wertvollsten und stärksten nationalen Marken ermittelt und vom unabhängigen Beratungsunternehmen Brand Finance herausgegeben wird. Die Schweiz erreicht einen Markenstärke-Index von 83,3 von 100 möglichen Punkten, klettert vom 3. Platz im Vorjahr an die Spitze und verdrängt Deutschland, das auf Platz 5 rutscht. Die Bewertung basiert u. a. auf Befragungen von 75.000 Personen in mehr als 100 Staaten. Der Schweiz kam für den Platz an der Spitze auch ihre Corona-Politik zugute, die auf eine Mischung aus obligatorischen und nicht obligatorischen Massnahmen zur Eindämmung des Virus setzt. Österreich hat sich in puncto Markenstärke leicht verbessert und landet beim Ranking 2021 auf Platz 13 – im Vorjahr war es Platz 15. ●

<https://brandfinance.com>

## KLIMA IM BLICK

**Österreichs Finanzvorstände setzen auf Klimaschutz.**

Die Deloitte European CFO Survey vom Herbst 2021, an der fast 70 Top-Finanzchefs aus Österreich teilgenommen haben, zeigt, dass der Optimismus innerhalb der österreichischen Unternehmen überwiegt – und dass der Klimawandel und seine Auswirkungen die Tophemen sind. 72 % der Unternehmen haben bereits konkrete Pläne zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und 39 % streben an, netto-klimaneutral zu werden. 59 % der Firmen wollen ihre Klimaschutzziele bis 2030 erreichen. Neben dem Umweltaspekt spielen dabei auch wirtschaftliche Gründe eine wichtige Rolle, wie Kostensenkung, Reputation, höheres Kundenvertrauen und Innovationskraft. Aber auch staatliche Anstöße, wie Regulierungen und Anreizprogramme, sind bedeutende Faktoren. ●

[www2.deloitte.com](http://www2.deloitte.com)

## AKTUELL IN KÜRZE

● **ENERGIEGELADEN.** Über drei Viertel der Schweizer Energieversorgungsunternehmen kamen gut durch die Pandemie und bewerteten den Geschäftsgang des letzten Jahres 2020 im Rahmen einer Umfrage von EY als „gut“ bis „sehr gut“.

● **WELTSPITZE.** Die Schweiz belegt im neuen World Digital Competitiveness Ranking der IMD Business School Lausanne den 6. Platz. Österreich liegt auf dem 16. Rang.

● **ZUSAMMENRÜCKEN.** Die Schweiz will ihre Handelsbeziehungen mit Grossbritannien stärken. Dies wurde durch einen Arbeitsbesuch der Aussenpolitischen Kommission des Nationalrates im Vereinigten Königreich im Oktober unterstrichen.

● **SPRUNGBRETT.** Das Österreichische Arbeitsmarktprogramm „Mentoring für MigrantInnen“, ein Kooperationsprojekt der Wirtschaftskammern (WKO), des Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) und des Arbeitsmarktservice (AMS), startet in eine neue Runde. Seit 2008 wurden bereits 2.400 Mentees beim Einstieg in den Arbeitsmarkt unterstützt.

## LANDWIRTSCHAFT WERTSCHÄTZEN

**agroecology.science setzt neue Massstäbe für nachhaltige Landwirtschaft.**

**B**iopionier Urs Niggli hat vor eineinhalb Jahren das Institut agroecology.science (ae.s) gegründet, das sich für neue Ansätze im Bereich der Land- und Ernährungswirtschaft einsetzt. ae.s verfolgt ganzheitliche Lösungsansätze für eine nachhaltige Lebensmittelproduktion, wie z. B. Ansätze des Biolandbaus und der Agrarökologie. Gemeinsam mit der Stiftung „Lebenswertes Liechtenstein“ in Vaduz erarbeitete agroecology.science ein Konzept, das im Verbund mit Bauern, Konsumenten und der breiten Bevölkerung Themen der Nahrungsmittelproduktion ins Bewusstsein der Menschen rückt. Dazu wurde der Verein „Feldfreunde“ gegründet, der eine agrarökologisch-nachhaltige Ernährung und Landwirtschaft fördert. Ziel ist es, den Menschen hinter Liechtensteins Lebensmittelproduktion ein Gesicht zu geben und so eine direkte Brücke zwischen Produktion und Konsum zu schlagen. Im „Bionetz“ haben sich zudem Landwirte zusammengeschlossen, die eine standortangepasste Produktion fördern. ●

[www.agroecology.science](http://www.agroecology.science)

Der Verein „Feldfreunde“ fördert nachhaltige Landwirtschaft.



Der Standort Basel erfreut sich bei chinesischen Unternehmen grösster Beliebtheit.

## BELIEBTES BASEL

**Basel ist ein Hotspot für chinesische Direktinvestitionen.**

**L**immer mehr chinesische Pharmaunternehmen wählen die Basel Area als Standort für ihre Niederlassung in der Schweiz. Unter ihnen ist Hengrui Medicine, Asiens grösster Pharmakonzern nach Marktkapitalisierung. Das andere Schwergewicht, BeiGene, ist bereits seit 2018 an Europas erstklassigem Life-Sciences-Standort tätig. Die Standortpromotion und Innovationsförderung Basel Area Business & Innovation unterstützte diese und andere Unternehmen bei der Ansiedlung ihrer Basler Niederlassungen. Die Basel Area entwickelt sich zusehends zum Schweizer Hotspot für chinesische Pharmafirmen. ●

[www.baselarea.swiss/de](http://www.baselarea.swiss/de)

## GOLDMEDAILLEN VERGEBEN

**Liechtensteins Städte setzen sich für zukunftsfähige Energie ein.**

**L**iechtenstein gilt seit November 2012 als das erste Land mit 100 % Energiestädten. Das Label „Energiestadt“<sup>®</sup> wird an Gemeinden und Städte vergeben, die sich für eine effiziente Nutzung von Energie, den Klimaschutz und erneuerbare Energien sowie umweltverträgliche Mobilität einsetzen. Zwei von Liechtensteins Energiestädten sind mit dem Gold-Label ausgezeichnet: Planken und Ruggell. Nun ist mit der Hauptstadt Vaduz die dritte Stadt dazugekommen. Das Label Energiestadt Gold markiert einen Meilenstein, doch fordert es auch eine kontinuierliche Verbesserung ein, um das Gold-Label auch vier Jahre später erneut zu erlangen – die Erwartungen an die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung sind also hoch. ●

[www.energiestadt.ch](http://www.energiestadt.ch)

# ENERGIETHEMA beherrscht Immobilienmarkt

*Energie ist im Dunstkreis des Klimawandels ein grosses Thema. Was das für die Immobilien der Zukunft bedeutet, erklärte uns Matthias Wechner, CEO der ADOMO Beteiligungs GmbH.*

Das Leuchtturmprojekt Trillple in Wien zeigt schon jetzt vor, wie energieeffizientes Bauen in Zukunft sein soll.

**hub:** Welche Massstäbe muss das moderne Haus in puncto Energie erfüllen?

**Matthias Wechner:** EU-Ziele und deren nationalstaatliche Umsetzung sind die Vorgabe. Immobilien gehören zu den grössten Energieverbrauchern und CO<sub>2</sub>-Emittenten – aus diesem Grund müssen wir viel stärker in alternativen Energien denken und fossile Brennstoffe aus unseren Immobilien verbannen.

Wir verfolgen dabei einen ganzheitlichen Ansatz aus detaillierter Analyse, Monito-

ring und Konzeption sowie anschließender Projektentwicklung mit allen Stakeholdern gemeinsam. Uns ist dabei wichtig, dass wir individuell für jedes Projekt denken, neue Ideen zulassen und auch bereit sind, etwas völlig Neues umzusetzen. Neue Technologien machen es möglich, dass Immobilien sehr intelligent und automatisiert mit Energie umgehen. Photovoltaik, Energiespeicher, Wallbox und E-Auto sowie Heizung und Kühlung – alles sollte miteinander vernetzt sein und die Energie kann dorthin

fließen, wo sie gerade gebraucht wird. Künftig entstehen sogar neue Geschäftsmodelle, wenn etwa Immobilienbesitzer die Batteriekapazität ihres E-Autos den Energieversorgern ausleihen, um Strom zwischenzuspeichern und Spannungsspitzen auszugleichen.

**hub:** Haben Bauherren und Endkunden hier ähnliche Ansprüche oder variieren diese?

**Wechner:** Immer öfter wollen beide Seiten dasselbe: effizient und nachhaltig





Energie gewinnen und sparsam damit umgehen. Wichtig dabei ist, dass die Technologie auch für Laien bedienbar ist, und vor allem leistbar – im Bau und im Betrieb! Deshalb ist das Förderwesen in diesem Bereich sehr wichtig, um bestehende Immobilien energieeffizient zu machen und neue Gebäude entsprechend zu bauen.

**hub:** Wie sensibel sind die Auftraggeber für Facility-Management schon beim Thema Energie?

**Wechner:** Die Vorgaben von Auftraggebern werden langsam mehr, aber noch immer ist vor allem der Preis entscheidend. Anbieter wie wir gehen trotzdem in Vorleistung, da wir davon überzeugt sind, dass es unsere gemeinsame Verantwortung ist, die wir wahrnehmen müssen. Wir versuchen, immer neue Massstäbe bei der nachhaltigen Energienutzung zu setzen.

**hub:** Wie werden wir in zehn Jahren heizen und kühlen? Welche Sys-

teme haben das Potenzial, die Führung zu übernehmen?

**Wechner:** Wir müssen uns darauf einstellen, dass die Entwicklungen extrem schnell gehen und die Technologien sich rasch ändern, aber eines ist klar: Fossile Energieträger sind nicht mehr akzeptabel und belastend für die Umwelt. Wärmepumpensysteme mit Photovoltaik sind derzeit ein guter Weg, aber ich bin davon überzeugt, dass hier noch viel Innovation möglich ist.



**hub:** Was muss ein energetisches Leuchtturmprojekt in Ihren Augen vorweisen können? Was ist für Sie das perfekte Energiemanagement?

**Wechner:** Das perfekte Leuchtturmprojekt ist CO<sub>2</sub>-neutral, erzeugt die verbrauchte Energie selbst und verwendet intelligente Steuer- und Speichersysteme. Nicht verbrauchte Energie wird ins Netz eingespeist. Hier gibt es noch Entwicklungsbedarf: Die Einspeistarife müssen deutlich angepasst werden, um Investitionen in die Technologie auch attraktiv zu machen.

**hub:** Können Sie uns ein paar Beispiele nennen, in denen Ihr Unterneh-

men zukunftsweisende Lösungen im Bezug auf Energieeffizienz, aber auch -gewinnung realisiert hat?

**Wechner:** Unser innovativstes Projekt ist derzeit sicher die Nutzung des Flusswassers im Trillple in Wien. Durch die Nutzung des Wassers aus dem Donaukanal, der an unserem Quartierskonzept direkt vorbeifließt, können wir das thermische Potenzial des Donaukanals für Heizung und Kühlung verwenden. Bei diesem Projekt sprechen die Fakten für sich (siehe Kasten rechts). Diese Lösung wird nun an anderen Standorten weiter ausgerollt. Das ist unser GREEN DEAL!

**hub:** Vielen Dank für das Gespräch! ●



**„WICHTIG IST,  
DASS TECHNOLOGIE  
AUCH FÜR LAIEN  
BEDIENBAR IST.“**

**Matthias Wechner**

### **ADOMO: DIENSTLEISTUNG FÜR IMMOBILIEN**

ADOMO ist eine Tochter von SORAVIA und bündelt seit 2018 das bewährte Dienstleistungsportfolio von SORAVIA in den Bereichen Asset-, Property- und Facility-Management. Die spezialisierten Unternehmen unter dem Dach von ADOMO decken österreichweit die Geschäftsbereiche Gebäudereinigung, Schädlingsbekämpfung, Hausbetreuung, Hausverwaltung, Immobilienvermarktung und -beratung, Personalmanagement, Concierge-Service, Maler- und Bodenleger, Sicherheitstechnik, Heiztechnik, Klimatechnik sowie Energie- und Gebäudemanagement inkl. Photovoltaik ab. Im Jahr 2020 erwirtschaftete die ADOMO einen Umsatz von rund 100 Mio. Euro, beschäftigt aktuell über 2.100 Mitarbeiter und verwaltet ein Immobilienvermögen von rund 3 Mrd. Euro.

[www.soravia.at/investment/adomo](http://www.soravia.at/investment/adomo)

### **LEUCHTTURMPROJEKT IN WIEN: TRIIIPLE**

- Derzeit werden vier Türme (Triiiple und Austro Tower) mit 110.000 m<sup>2</sup> Fläche beheizt und gekühlt (Ausbaustufen sind geplant).
- Es werden deutlich über 3.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr eingespart. Das entspricht dem Verbrauch von 2.600 Vierpersonenhaushalten, was wiederum dem Energieverbrauch der Stadt Zwettl in NÖ entspricht.
- Es wird eine Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses um über 90 % erreicht.

Für den Betrieb des Systems wird ausschliesslich Grünstrom bezogen, das garantiert eine 100 % ökologische Wärme- und Kälteversorgung. Zum Betrieb wird Strom aus Wasserkraft verwendet.

Die Unternehmerische Hochschule in Innsbruck: Energieforschung und Lehre aus unterschiedlichen Blickwinkeln.



# WICHTIG IST, was herauskommt!

*Wir sprachen mit dem Rektor des MCI in Innsbruck u. a. über den fächerübergreifenden Aspekt des Energiethemas.*

**hub:** Neue Wege bei der Energieversorgung sind ein Thema, das alle Branchen bewegt. Welche Rolle spielt es für eine Universität?

**Andreas Altmann:** Das Thema „umweltfreundliche Energieversorgung“ haben wir bereits umgehend nach Gründung des MCI auf unsere Agenda genommen. So war der Diplomstudiengang Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik der erste technische unserer mittlerweile 30 Studiengänge. Dazu ist das Thema Energie in zahlreichen weiteren Studiengängen des MCI verankert, bspw. Mechatronik, Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen oder Software Engineering.

Wichtig ist das, was herauskommt. Unsere Studierenden erlernen die neuesten Möglichkeiten, Energie effizient zu erzeugen, zu speichern, zu transportieren und einzusetzen. Sie behandeln in Fallstudien, Bachelor- und Masterarbeiten unter-

schiedlichste Problemstellungen, erarbeiten in innovativen Forschungsprojekten tragfähige Lösungen für die Zukunft und setzen ihr Know-how als Alumni nach ihrem Studium verantwortungsvoll in der Wirtschaft ein.

**hub:** Welche Art von Schlüsselkräften werden dabei ausgebildet?

**Altmann:** Energie kann man auf unterschiedlichste Weise erzeugen und verwenden. Unser Department Umwelt-, Verfahrens- und Energietechnik verschränkt die Energietechnik mit den Disziplinen Verfahrens- und Umwelttechnik, was zu einer besonderen interdisziplinären Verknüpfung und Verbreiterung und ebensolchen positiven Wechselwirkungen führt.

Im Ergebnis besitzt unsere Energietechnik bspw. eine hohe Orientierung in Richtung biogene Rohstoffe. Ich gebe Ihnen ein konkretes Beispiel: Unser erstes Patent aus dem betreffenden Studiengang



**ANDREAS ALTMANN**  
ist Rektor des MCI in Innsbruck.

betrifft die Konzeption eines Reaktors, in welchem aus fraktionierten Holzstückchen, die als Abfallprodukte in der Forstwirtschaft anfallen, bei 800 Grad Celsius das Biogas abgesondert und mithilfe modernster Gasmotoren in thermische und kinetische Energie verwandelt werden kann. Mittlerweile werden auf Grundlage dieser Technologie weltweit Kraftwerke gebaut, die mit sensationellen Wirkungsgraden von > 90 % aus Reststoffen (!) Strom und Wärme erzeugen.

Nachdem die Reaktoren die Holzstückchen nicht verbrennen, fällt in den Kraftwerken anstelle von Asche beinahe reiner Kohlenstoff in Pulverform aus. Diesen verwerten wir als innovatives Ersatzprodukt für umweltschädlich erzeugte Grillkohlebriketts, zur Schmutzwasserfiltration in Kläranlagen, als Bodenverbesserer, hochwertige Beimischung in der Futtermittelindustrie zur Steigerung der Verträglichkeit des Futters und für zahlreiche weitere Anwendungen mit jeweils ausgesprochen positiven Aspekten (z. B. CO<sub>2</sub>-Neutralität). So eine breite Nutzen- und Wirkungsdimension wäre ohne die gegenständliche Interdisziplinarität vermutlich schwer möglich gewesen.

**hub:** Wie wichtig ist das Thema Energie für die einzelnen Bereiche? Ist es in Studien abseits von Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik thematisiert?

**Altmann:** Wie eingangs angesprochen, haben wir die Energietechnik in einer Reihe von Studienrichtungen verankert. Bspw. ist Energietechnik ohne moderne, softwarebasierte Steuerungs- und Kontrollsysteme heute undenkbar. Auch bedarf die Ausrichtung von Anlagen umfassender mechatronischer Kompetenzen, bspw. der Entwicklung leistungsfähiger, zuverlässiger und interaktiv vernetzter Sensoren. Und die Sicherung der Finanzierung, Berechnung der Wirtschaftlichkeit und unternehmerische Umsetzung betreffen ohnehin faktisch alle am MCI angebotenen Disziplinen.

**hub:** Es wird am MCI ja sehr nah an praktischen Erfordernissen der Wirtschaft geforscht. Welche Rolle spielt das Thema Energie dabei?

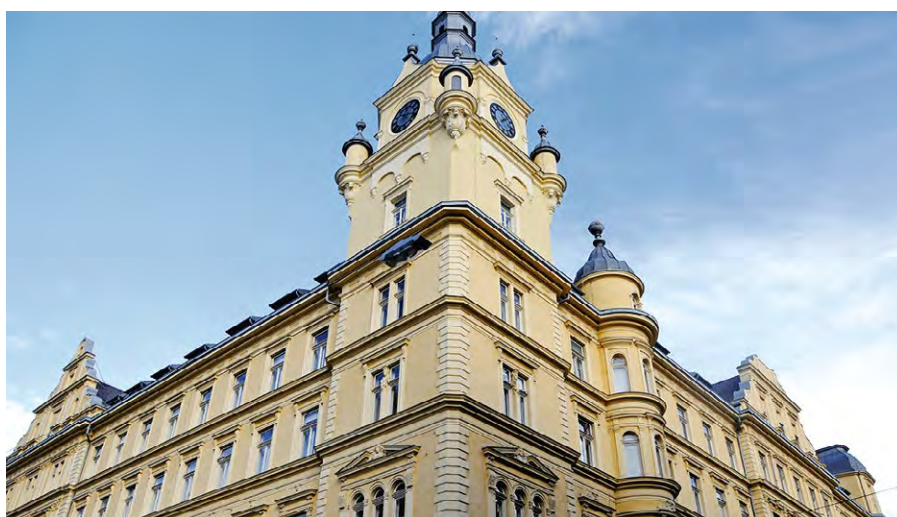
**Altmann:** Wie wir mit dem Thema Energie umgehen, ist eine der zentralen Schlüsselfragen für unseren Planeten. Siehe nur die gerade zu Ende gegangene UN-Klimakonferenz in Glasgow mit dem Ziel, die Weltregierungen auf eine gemeinsame Linie festzulegen. Wissenschaft bedeutet aber, den Blick nicht isoliert auf Einzelfragen zu werfen, sondern Problemstellungen und Lösungsmodelle umfassend zu verstehen und zu behandeln. Es geht immer auch um ökonomische und soziale Aspekte, was ja nicht nur den Themenbereich Energie, sondern faktisch

alle zukunftsrelevanten Fragen angeht. Man nehme nur die Beispiele Blockchain, Fintech, Kryptowährungen und Digitalisierung oder den gesamten Bereich von Gesundheit und Life-Sciences.

**hub:** Wie sieht es mit der Energiebilanz des MCI selbst aus?

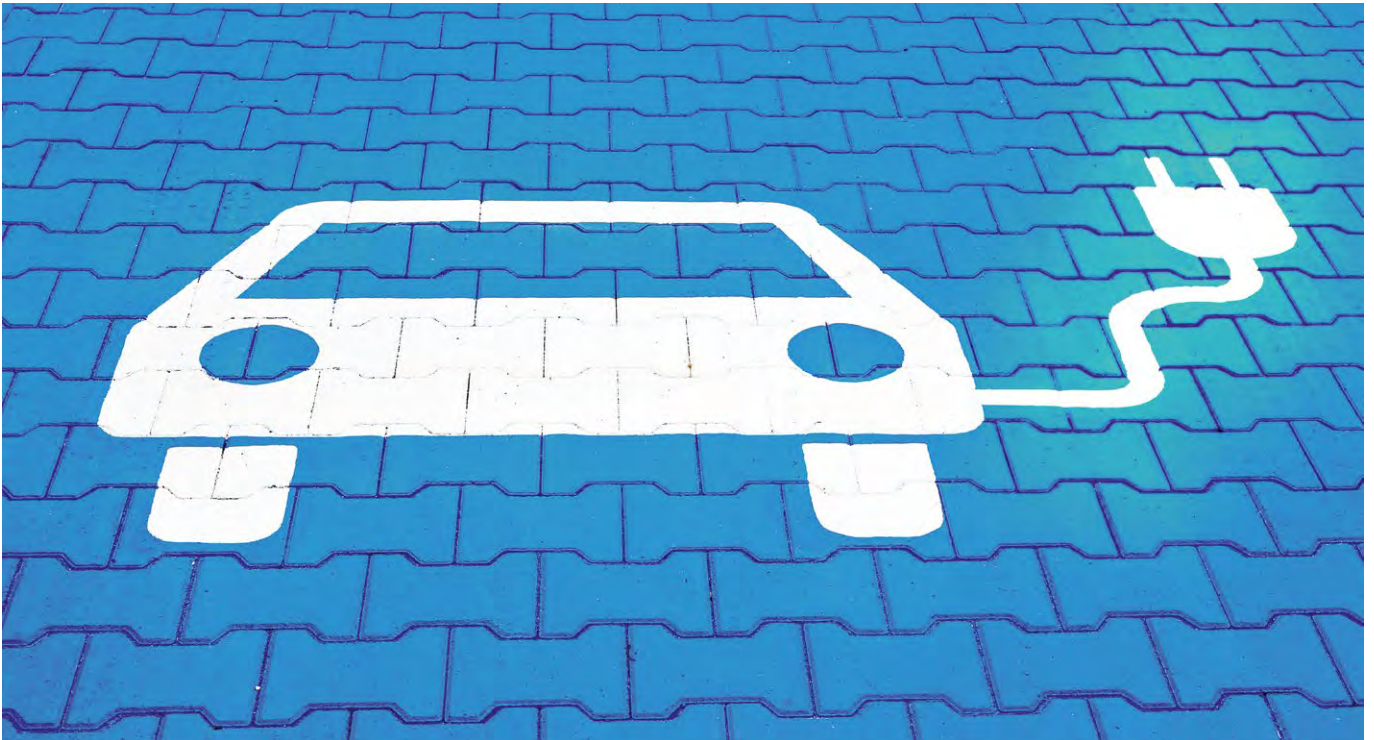
**Altmann:** Sie sprechen einen wichtigen und zugleich etwas wunden Punkt des MCI an. Seit über 15 Jahren bemühen wir uns um die Realisierung eines neuen Campus, in dem es uns endlich möglich werden soll, alle bis dahin in Mietstandorten befindlichen Departments zusammenzuführen. Der neue Campus wird Passivhausstandard und hohe Klimaneutralität aufweisen. Zwischenzeitlich optimieren wir im Rahmen unserer leider etwas eingeschränkten Möglichkeiten täglich den Energieeinsatz, die Abfallvermeidung und -behandlung sowie vieles andere mehr. Für uns als moderne Hochschule besitzen diese Ziele hohe Priorität und wir sehen sie gleichermassen als Anspruch und Verpflichtung. ●

[www.mci.edu](http://www.mci.edu)



**„WIR HABEN DIE  
ENERGIETECHNIK  
IN EINER REIHE VON  
STUDIENGÄNGEN  
VERANKERT.“**

Andreas Altmann



Immer mehr Unternehmen stellen ihre Flotte auf Elektrofahrzeuge um.



**„ALTERNATIVE  
MOBILITÄTSKONZEPTE  
SIND ALS TREIBER FÜR  
DIE ENERGIEWENDE  
UNERLÄSSLICH.“**

Hauke Hinrichs,  
CEO von Smatrics

## E = mobil

***Elektromobilität ist nicht die Zukunft, sondern heute bereits innovativer Alltag. Keine Branche entwickelt sich so rasant weiter.***

**D**ass alternative Antriebe weiter auf dem Vormarsch sind und die Neuzulassungen von alternativ angetriebenen Pkw stetig zunehmen, bestätigen die aktuellen Zahlen: Ende September 2021 gab es laut Statistik Austria 67.820 rein elektrisch betriebene Pkw. Das sind 1,3 % des gesamten Pkw-Bestands in Österreich.

24.130 E-Autos wurden bis Ende September 2021 in Österreich neu zugelassen. Das ist ein Plus von 170 % gegenüber dem Vorjahr. Damit sind 13 % aller Neuzulassungen in Österreich E-Pkw. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 15.970 E-Pkw neu zugelassen.

Der Anteil der E-Autos bei den Neuzulassungen beträgt heuer in der Schweiz 11,6 %. In Liechtenstein ist jedes vierte Auto, das im September neu zugelassen

wurde, rein elektrisch betrieben. Und die Zulassungszahlen werden weiter rasch nach oben gehen.

### **WIRTSCHAFTLICHE STARTVORTEILE**

„Der Trend zur Nachhaltigkeit spielt eine immer zentralere Rolle, nicht nur für Privatpersonen. Auch immer mehr Unternehmen rüsten ihre Flotte auf E-Autos um und setzen an ihren Unternehmensstandorten auf eine professionelle Ladeinfrastruktur. Sie investieren damit in die Zukunft, werden Vorreiter für saubere und nachhaltige Mobilität und schärfen auch das Bewusstsein für alternative Mobilitätskonzepte, die als Treiber für die Energiewende unerlässlich sind“, betont Hauke Hinrichs, CEO des E-Mobilitäts-Dienstleisters Smatrics.



Der ORF hat den Betrieb seiner Ladestationen an den Dienstleister Smatrics ausgelagert.

Beim Umstieg auf Elektromobilität liegen auch die wirtschaftlichen Startvorteile klar auf der Hand: Beim Kauf von Elektroautos entfallen in Österreich die NoVA, die motorbezogene Versicherungssteuer und die Vorsteuer für Unternehmen. Wer sich für ein Elektroauto als Dienstwagen entscheidet, zahlt für die Privatnutzung keinen Sachbezug. Davon profitiert auch der Arbeitgeber, der die damit verbundenen Lohnnebenkosten spart. Relevant sind für Unternehmen ebenfalls die aktuellen Förderrichtlinien, die mit der E-Mobilitätsstrategie 2021 des Klimaschutzministeriums erhöht und ausgeweitet wurden. Beispielsweise wird erstmals die betriebliche Ladeinfrastruktur mit bis zu 44 % der Anschaffungskosten gefördert.

### DIE FRAGE DER INFRASTRUKTUR

„Beim Umstieg auf Elektroautos ist natürlich eine professionell geplante, errichtete und betriebene Ladeinfrastruktur essenziell. Und da gibt es viele Fragen zu klären, die die richtige Hardware, den laufenden Betrieb, aber auch die Wartung und das Laden unterwegs betreffen. Wo soll geladen werden? Wer soll laden? Zu welchem Tarif? Und sind die Ladestationen öffentlich? Unternehmen sollten sich aber auch damit auseinandersetzen, ob sie die Ressourcen und die Expertise haben, die gesamte Administration und das gesamte Management zu übernehmen“, so Hinrichs.

### ALL IN ONE

Der ORF in Österreich beispielsweise verwendet die All-in-one-Ladelösung „Company Charging“ von Smatrics. An den Ladepunkten können sowohl Unternehmensfahrzeuge als auch private E-Fahrzeuge von Mitarbeitern und Gästen zu unterschiedlichen Tarifen geladen werden. Der vollständige Betrieb der Stationen inklusive Hotline, Kundenmanagement sowie der Abrechnung und des Reportings sind an den Lieferanten ausgelagert. ●

<https://smatrics.com>

## Businessstrips für Umweltbewusste

Mit dem Nightjet und Railjet zu Geschäftsterminen in Österreich und der Schweiz



© ÖBB/Harald Eisenberger

Nach unzähligen Online-Meetings bekommt das persönliche Gespräch, der Kundentermin in entspannter Atmosphäre, wieder einen ganz besonderen Stellenwert. Pflegen Sie auf Geschäftsreisen Ihre langjährigen Verbindungen – und zwar persönlich, ausgeruht und nachhaltig. Jetten Sie entspannt auf der Schiene durch die Nacht. Der Nightjet bringt Sie direkt aus dem Stadtzentrum von Wien oder Graz nach Zürich und retour: Kein Stau, kein Stress.

Am bequemsten reisen Sie im Schlafwagen. Freuen Sie sich auf einen Welcome Drink, ein bezogenes Bett, eigenes WC und Dusche in der Deluxe-Variante, sowie ein à la carte Frühstück. Für mehr Privatsphäre können Sie in allen Komfortkategorien ein eigenes (Privat-)Abteil wählen, im Liegewagen eigene Damenabteile. Das freundliche Zugteam sorgt für besten Service, Sicherheit und gute Nachtruhe – damit Sie ausgeruht zum Kundentermin erscheinen.

Bei etwas kürzeren Strecken bringt Sie der ÖBB Railjet entspannt und bequem an Ihr Ziel. Von Salzburg oder Innsbruck nach Zürich können Sie die Zeit ideal nutzen um zu arbeiten, relaxen oder um sich kulinarisch im Bordrestaurant verwöhnen lassen. Besonders bequem sitzen Sie in der Businessclass oder der 1. Klasse in gemütlichen Ledersitzen.

Mit dem Zug ersparen Sie aber nicht nur sich selbst eine anstrengende Anreise im Auto oder Flugzeug, auch die Umwelt atmet auf: Pro Person und Kilometer verursacht die Fahrt mit dem Zug in Österreich einen 27-mal geringeren CO<sub>2</sub>-Ausstoß als die Fahrt mit einem durchschnittlichen Pkw und sogar 51-mal geringere CO<sub>2</sub>-Emissionen als ein Flugzeug.\*

Buchbar ist das alles schnell und bequem online über das ÖBB Businesskonto: Behalten Sie dank Online-Buchung immer den Überblick, wählen Sie aus unterschiedlichen Zahlungsoptionen und lassen Sie sich von unseren Key Account Manager:innen persönlich beraten.

\*Quelle: CO<sub>2</sub> Bilanz, berechnet durch das Umweltbundesamt

# Umsteiger und **NEUZUGÄNGE**

*2021 hat sich im Präsidium und im Direktionsrat der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein einiges getan. Im Lauf des Jahres konnten zehn neue Direktionsräte kooptiert werden. Auch beim Präsidium gab es Veränderungen.*

Mit **Heinz Felsner** hat im September eine die HKSÖL prägende Persönlichkeit ihre Präsidentschaft zurückgelegt. Felsner wird der Kammer aber als Ehrenpräsident erhalten bleiben.

## **WÜRDIGER NACHFOLGER**

Seine Nachfolge tritt **Alexander Riklin** an. Der Gesellschafter und Geschäftsführer der Alcar Holding GmbH hat das Amt im Rahmen der HKSÖL-Generalversammlung am 24.9.2021 übernommen. Er ist der HKSÖL schon lange verbunden und hat bisher das Amt des Vizepräsidenten ausgeübt.

Der gebürtige Schweizer lebt seit seiner Kindheit in Wien. Er absolvierte ein Wirtschaftsstudium in Wien und Linz. Riklin war als Mitglied von Vorstand oder Aufsichtsrat lange in der Papierbranche sowie im Industriebereich (Mitglied des Aufsichtsrates der Österreichischen Industrieholding AG) tätig. Seine Funktion bei der Alcar Holding übt er seit Ende der 90er-Jahre aus. Daneben ist er bis heute in mehreren Aufsichtsräten – bei der Heinz Holding GmbH und der Europapier AG – und im Beirat der Salzer Holding GmbH vertreten. Mit Riklin steht an der Spitze der Handelskammer nicht nur ein erfolgreicher Unternehmer, sondern auch ein hervorragend vernetzter Kenner wirtschaftlicher Zusammenhänge.



Alexander Riklin steht als neuer Präsident an der Spitze der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein.

## **NEUE VIZEPRÄSIDENTEN**

Durch den Wechsel Riklins an die Spitze des Präsidiums und den Rückzug des früheren Emmi-Österreich-Geschäftsführers Gerhard Frei wurden die Positionen von zwei Vizepräsidenten frei. Die Vizepräsidenten **Nikolaus Kawka** (Geschäftsführer und Partner Zühlke Engineering), **Angelika Moosleithner** (Partnerin und Board Member First Advisory Group) und **Martin Schneider** (CEO und Präsident des Aufsichtsrates der Brainforce AG) erhalten Unterstützung durch zwei bisherige Direktionsräte der HKSÖL:



Andrea Stürmer hat sich schon als Direktionsrätin sehr engagiert in die Arbeit der HKSÖL eingebracht.

Zur neuen Vizepräsidentin gewählt wurde **Andrea Stürmer**. Die CEO der Zürich Versicherungs AG in Wien ist seit 2007 in der Zurich Gruppe. Im Rahmen ihrer Tätigkeit war sie in der Zentrale der Zurich Insurance Group in verschiedenen Führungspositionen im Finanzbereich und in der Rückversicherung tätig. Ausserdem war sie strategische Beraterin des Group CEO. Davor war die Harvard-Absolventin im Investmentbanking und bereits im Versicherungsbereich tätig. Mit Stürmer wechselt eine höchst engagierte Direktionsrätin der HKSÖL ins Präsidium, wo sie sicher viel bewegen wird.



Der Rechtsanwalt **Michael Pérez** ist seit Anfang des Jahrtausends in Wien ansässig. Er ist schweizerisch-spanischer Doppelstaatsbürger. Seit 2005 ist er Partner bei Prettenhofer Raimann Perez. Er ist Spezialist für Handelsrecht, Vertragsrecht, Handelsvertreterrecht und Gesellschaftsrecht. Pérez unterstützt die Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein seit Jahren als Direktionsrat. Nun übernimmt er die Position eines Vizepräsidenten.



Michael Pérez hat sich als Anwalt in Wien einen Namen gemacht und hat die HKSÖL schon seit über zehn Jahren als Direktionsrat unterstützt.

**Wir wünschen dem neuen Präsidium viele erfolgreiche Jahre mit der HKSÖL!**

## 2021 NEU im Direktionsrat



**Rainer Blaser** ist Direktor der Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach+Baden. Er hat eine Banklehre und ein Wirtschaftsstudium absolviert. Seine beruflichen Stationen haben ihn vom Bankwesen über den Tourismus bis zu seiner derzeitigen Position geführt, die er seit 2016 einnimmt.



**Thomas Bodmer**, Geschäftsführer der Next Floor GmbH in Salzburg, ist vielseitig tätig. Der Netzwerker, Kulturmanager, Fundraiser und Business Angel ist Mitglied im Präsidium der Stiftung Mozarteum. Mit seinem Unternehmen Next Floor verbindet er Start-ups mit Investoren.



**Helga Freund** ist seit 1.10.2015 Vorstandsmitglied der Verkehrsbüro Group. Ihre Karriere startete die Tirolerin bei Ideal-tours in Brixlegg, bevor sie 1993 zu Eurotours wechselte. Die erfahrene Managerin ist Geschäftsführungsmitglied der Tochterunternehmen Eurotours und Ruefa.



**Thomas Heller** leitet seit Anfang des Jahres die Emmi Österreich GmbH. Der neue Geschäftsführer hat in Bern Betriebswissenschaft studiert und an der Hochschule St. Gallen den Executive Master of Business Administration erworben. Er ist schon seit 2009 bei Emmi tätig.

weiter auf Seite 18 →



**Stefan Kargl** ist Geschäftsführer der Zweigniederlassung Wien der LMM Investment Controlling AG. Nach seinem Studium der Betriebswirtschaften durchlief er verschiedene berufliche Stationen im Finanz- und Steuerberatungsbereich. Seine aktuelle Position hat er seit 2014 inne.



**Oliver Lehmann** war Wissenschaftsjournalist und Herausgeber (u. a. Falter, profil, BBC, Merian, Stern, Universum Magazin). Er ist seit 2007 am Institute of Science and Technology Austria tätig, leitet dort die Abteilung für Stakeholder Relations und organisiert den Wiener Ball der Wissenschaften.



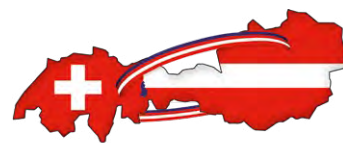
**Wolfgang Rosam** ist PR-Strategie und arbeitete u. a. an der Entstehung des Lobbying-Transparenzgesetzes mit. 2007 erhielt er dafür das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich. Ausserdem ist er Buchautor und Verleger sowie Herausgeber und Editor der Falstaff Verlags GmbH.



**Roland Schubert**, CEO der LGT Bank, ist Wirtschaftswissenschaftler und Immobilienökonom. Der Deutsche war bei Banken in Deutschland tätig, bevor es ihn 2013 nach Vaduz verschlug, wo er als Mitglied der Geschäftsleitung bei der LGT Bank einstieg und 2017 seine derzeitige Position übernahm.



**Timm Urschinger**, Mitbegründer von LIVEsciences, und **Sabine Wieger**, LIVEsciences Country Manager Österreich, nehmen gemeinsam einen Sitz im Direktionsrat ein. Urschinger bringt umfangreiche Erfahrung im Bereich Organisationsentwicklung und im Coaching ein. Wieger hat in den USA und auf europäischen Märkten umfangreiche Erfahrung im Bereich der Geschäfts- und Führungskräfteentwicklung sowie als Business Coach gesammelt.



**HANDELSKAMMER**  
Schweiz ■ Österreich ■ Liechtenstein



## INVESTIEREN? JA, ABER NACHHALTIG!

**Jedem zweiten Österreicher sind nachhaltige Finanzprodukte wichtig.**

79 % der befragten Österreicher wollen innerhalb der nächsten 12 Monate Geld veranlagen, so das Ergebnis einer repräsentativen Integral-Studie im Auftrag der Erste Bank – im zweiten Quartal 2020 planten dies noch 83 %. Hinsichtlich der Höhe der Veranlagungen zeigt sich im 12-Monats-Trend ein Plus von 13 % auf 6.100 Euro, die neu- oder wieder- veranlagt werden sollen. Die beliebteste Anlageform sind nach wie vor Sparbücher. Zudem steigt das Interesse an nachhaltigen Spar- und Anlageformen weiterhin an. Knapp die Hälfte der Österreicher gibt an, dass ihnen nachhaltige Finanzprodukte wichtig seien, wobei Frauen mit 52 % stärker daran interessiert sind als Männer (43 %). Bei Erste Bank und Sparkassen sind bis dato bereits 14 Mrd. Euro nachhaltig in einer breiten Palette an Nachhaltigkeitsfonds veranlagt. ●

[www.erstegroup.com](http://www.erstegroup.com)

## STARTGELD FÜR START-UPS

**UNIQA Ventures verdoppelt sein Wachstumskapital für mutige Zukunftsinvestments.**

Von 75 Mio. auf 150 Mio. wurde das Wachstumskapital von UNIQA Ventures verdoppelt, mit dem europäische Start-ups tatkräftig unterstützt werden sollen – vor allem zukunftssträchtige Unternehmen in der frühen Wachstumsphase (Series A/B) mit einem bewiesenen Produkt-Markt-Fit und bereits vorhandenen, relevanten Umsätzen. Im Fokus des mittlerweile 7-köpfigen UNIQA Ventures-Teams stehen demnach Start-ups in der CEE-Region, die ein skalierbares Geschäftsmodell sowie grosses Exit-Potenzial aufweisen und deren Kapitalbedarf über 500.000 Euro beträgt. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf den mitunter auch für die UNIQA relevanten Branchen FinTech, InsurTech und Digital Health. Das durchschnittliche Investitionsvolumen bewegt sich zwischen 0,5 Mio. und 5 Mio. Euro. ●

[www.uniqagroup.com](http://www.uniqagroup.com)

## FINANZEN IN KÜRZE

● **DIGITALER FELDZUG.** Die weltweit tätige, führende Krypto-Börse Bitmex startet in der Schweiz und will von hier aus den europäischen Markt bearbeiten.

● **IM SPITZENFELD.** LGT Private Banking gehört zu den besten Arbeitgebern Europas. Sie belegt im Ranking des „Great Place to Work-Instituts“ den 23. Platz – als einzige in der Rangliste vertretene Bank.

● **KLIMASCHUTZ.** Die VP Bank tritt der von der UNO einberufenen Net-Zero Banking Alliance bei und verpflichtet sich damit, ihr Kreditgeschäft- und Anlageportfolio bis spätestens 2050 auf Netto-Null-Emissionen auszurichten.

● **UNTERSTÜTZUNG.** Unter dem Titel „So geht Nachhaltigkeit für KMU und Genossenschaften“ haben der Volksbanken-Verband und der Österreichische Genossenschaftsverband (ÖGV) einen Ratgeber veröffentlicht, der interessierten Unternehmen den Weg in eine nachhaltige Zukunft erleichtern soll.

## NEUBAU

**Die Bendura Bank AG bezieht ihr neues Gebäude in Bendern.**

Rund 40 Mio. CHF hat die Bendura Bank in den Neubau ihres Standortes investiert. Damit unterstreicht die Bendura-Gruppe einmal mehr ihr langfristiges Commitment zum Finanzplatz Liechtenstein sowie zum Standort Gamprin-Bendern. Der moderne Campus, der das bisherige Bankgebäude integriert, bietet Platz für 250 Mitarbeitende, ist mit Photovoltaik-Panels ausgestattet und verfügt über ein auf Elektromobilität ausgerichtetes Parkhaus. ●

[www.bendura.li](http://www.bendura.li)

Ein Schwerpunkt der Forschung liegt auf der Digitalisierung.



## FORSCHUNG FÜR EINE NACHHALTIGE WELT

**Die voestalpine erhöht ihr Forschungsbudget auf 185 Mio. Euro.**

**M**it über 700 Forschungsmitarbeitern in mehr als 70 Gesellschaften und mit über 3.000 Patenten ist die voestalpine eines der forschungsintensivsten Unternehmen Österreichs. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung werden kontinuierlich aufgestockt, so auch im Geschäftsjahr 2021/22 mit einem Forschungsbudget von 185 Mio. Euro. Der Schwerpunkt der Forschungstätigkeit liegt dabei zunehmend auf digitalen und zugleich ressourcenschonenden Produkten und Prozessen. So setzt man etwa

auf Produktinnovationen, wie z. B. Schienen mit extrem verschleissresistenten Oberflächen, auf innovative und digitale Komplettlösungen bei der Produktentwicklung im Bereich der Mobilität, wie beispielsweise volldigitalisierte Überwachungs- und Diagnosesysteme für die Bahninfrastruktur – und auch bei der Stahlerzeugung selbst wurden die CO<sub>2</sub>-Emissionen in den vergangenen drei Jahrzehnten um 20 Prozent gesenkt. ●

[www.voestalpine.com](http://www.voestalpine.com)

## KÄSE REIFT MIT FERNWÄRME

**Emmi setzt in ihrem Werk in Suhr auf klimafreundliche Fernwärme.**

**D**ie Schweizer Milchverarbeiterin Emmi hat sich in ihrer „netZERO 2050 Vision“ dazu verpflichtet, bis 2027 die gruppenweiten Treibhausgasemissionen um 60 % zu reduzieren – durch die Steigerung der Energieeffizienz in allen Betrieben sowie den Einsatz erneuerbarer Energieträger, wie Sonnenenergie, Holzschnitzel oder Fernwärme. In einem weiteren Schritt auf diesem Weg stellt Emmi an ihrem drittgrößten Schweizer Produktionsstandort in Suhr auf Fernwärme um. Damit können die jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen um mehr als 5.000 Tonnen gesenkt werden. Nach mehr als 5-jähriger Planungs- und Realisierungszeit konnte im Oktober der Anschluss an das Fern-Dampfleitungsnetz der Fernwärme Wynenfeld AG (FEWAG) vollzogen werden. Zudem können Wohnquartiere in der Gemeinde Suhr mit Fernwärme versorgt werden. ●

<https://group.emmi.com>

### BUSINESS IN KÜRZE

- **EXPANSION.** Lindt & Sprüngli investiert rund 74 Mio. CHF in den Ausbau des Lindt Cocoa Centers in Olten, das die Kakaomasse für alle europäischen Lindt-Produktionswerke herstellt.
- **JUBILÄUM.** bit media Schweiz feiert sein 15-jähriges Bestehen.
- **AUSZEICHNUNG.** BMD-Geschäftsführer Dr. Markus Knasmüller ist Preisträger beim EY Entrepreneur Of The Year Award.
- **ARBEITSKLIMA.** Die Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft (Zurich) wurde erstmals als familienfreundlichstes Unternehmen der Bundeshauptstadt Wien ausgezeichnet.
- **ÜBERNAHME.** Die Bossard-Gruppe übernimmt die niederländische Jeveka B.V. – Anbieter von Produktlösungen sowie Engineering- und Logistikdienstleistungen in der industriellen Verbindungs- und Montagetechnik – und baut damit ihre Präsenz in den Beneluxstaaten deutlich aus.
- **FRAUENPOWER.** PwC Österreich bekennt sich zur UN-Förderrichtlinie und finanziert Corporate-E-Learning-Module, um genderspezifische Aufklärungsarbeit in Unternehmen zu unterstützen.



Heute ist Jura in rund  
50 Ländern tätig.

## VON DER SCHWEIZ IN DIE WELT

*Seit 1931 steht das Schweizer Unternehmen JURA für Qualität, Innovation, Design – und Nachhaltigkeit.*

Vor 90 Jahren startete JURA als Einmannbetrieb, heute ist es ein internationales, in rund 50 Ländern tätiges Unternehmen. Zu Beginn wurde nur im Schweizer Heimmarkt ein breites Sortiment an elektrischen Haushaltsgeräten angeboten, seit Mitte der 1990er-Jahre fokussiert sich JURA ganz auf Kaffeespezialitäten-Vollautomaten. Von Anbeginn an zählten Qualität, Innovation, Design, Langlebigkeit als wichtige Elemente zur Firmen-DNA von JURA. Im Zentrum des Erfolgs stehen kompromisslos hochwertige Produkte. ●

<https://ch.jura.com>

## FLEISCH AUS DEM REAGENZGLAS

*Givaudan, Bühler und die Migros starten eine Pilotanlage für In-vitro-Fleisch.*

Kultiviertes Fleisch hat viele Vorteile. Vor diesem Hintergrund haben Givaudan, Migros und Bühler in Kemptthal bei Zürich einen Hub gegründet. Der Cultured Food Innovation Hub wird Technologie-Einrichtungen sowie Wissen bereitstellen, um andere Unternehmen auf ihrem Weg zu kultiviertem Fleisch, kultiviertem Fisch und Meeresfrüchten sowie der Präzisionsfermentation zu unterstützen. ●

[www.buhlergroup.com](http://www.buhlergroup.com)

# Neue Mitglieder der HKSÖL

### HEALTH TECH CLUSTER SWITZERLAND

Herrengasse 34  
CH-6340 Schwyz  
[www.healthtech.ch](http://www.healthtech.ch)

### TECHTALK GMBH

Leonard-Bernstein-Strasse 10  
AT-1220 Wien  
[www.techtalk.at](http://www.techtalk.at)

### NEOSINO GMBH

Bahnhofstrasse 18  
AT-9360 Friesach  
[www.neosino.at](http://www.neosino.at)

### HBT – HERBURGER BUSINESS TRAVEL GMBH

Schwefel 25a  
AT-6850 Dornbirn  
[www.herburger-reisen.at](http://www.herburger-reisen.at)

### GRANAT EXECUTIVE SEARCH E.U.

Brigittenauer Lände 156–158/2/49  
AT-1200 Wien  
[www.granat-es.com](http://www.granat-es.com)

### VIA GMBH

Habsburgergasse 6–18/17  
AT-1010 Wien  
[www.via-numismatic.com](http://www.via-numismatic.com)

### GLUTZ GMBH ÖSTERREICH

St. Oswalder Strasse 5  
AT-4293 Gutau  
[www.glutz.com](http://www.glutz.com)

### ROCHE AUSTRIA GMBH

Engelhorngasse 3  
AT-1211 Wien  
[www.roche.at](http://www.roche.at)

### TRAKTIONSSYSTEME AUSTRIA GMBH

Brown-Boveri-Strasse 1  
AT-2351 Wiener Neudorf  
[www.tsa.at](http://www.tsa.at)

### WIEN HOLDING GMBH

Universitätsstrasse 11/3. Stock  
AT-1010 Wien  
[www.wienholding.at](http://www.wienholding.at)

### STADLER RAIL AG

Ernst-Stadler-Strasse 1  
CH-9565 Bussnang  
[www.stadlerail.com](http://www.stadlerail.com)

### TIMAC AGRO

Pischelsdorf 1  
AT-3435 Zwentendorf  
[at.timacagro.com](http://at.timacagro.com)

### SÜDDRUCK KALENDERHERSTEL- LUNGS- BUCHBINDEREI- UND VERARBEITUNGS GES.M.B.H

Süddruckgasse 4  
AT-2512 Tribuswinkel  
[www.sueddruck.at](http://www.sueddruck.at)

### TOURIPRINT

Hochfeldweg 22  
AT-8071 Hausmannstätten  
[www.touriprint.com](http://www.touriprint.com)

### AOP ORPHAN INTERNATIONAL AG

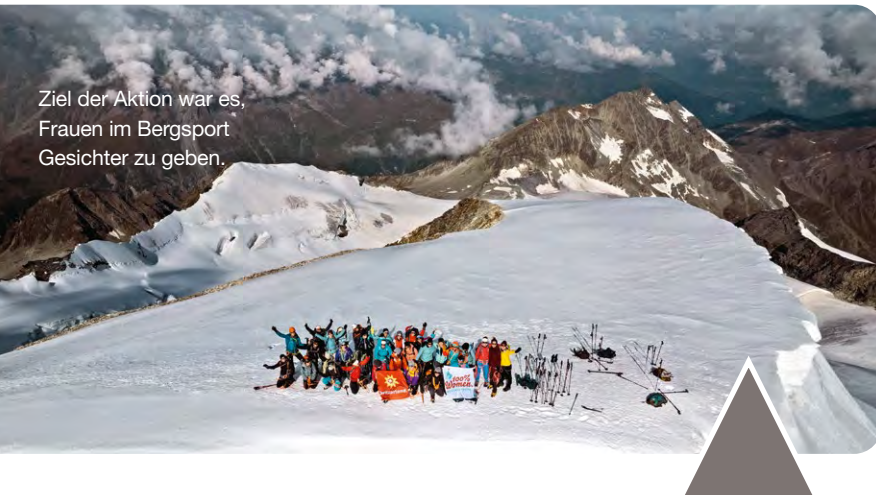
Städtle 28  
FL-9490 Vaduz  
[www.aoporphan.com](http://www.aoporphan.com)

### MANAGEMENT CONSULTING

#### GERHARD FREI

Rehbühel 1  
A-6714 Nüziders  
[www.mcgf.at](http://www.mcgf.at)

Ziel der Aktion war es, Frauen im Bergsport Gesichter zu geben.



## GIPFELSTÜRMERINNEN

**Alle 48 Viertausender der Schweiz sind von reinen Frauenseilschaften bestiegen worden.**

Im März startete Schweiz Tourismus eine Kampagne, die sich ausschliesslich an Frauen richtete. Ein Schwerpunkt lag auf der „100% Women Peak Challenge“, bei der reine Frauenseilschaften dazu aufgerufen waren, bis zum 8. Oktober 2021 die 48 höchsten Gipfel der Schweizer Alpen zu besteigen. 700 Bergsteigerinnen aus aller Welt, darunter der ehemalige britische Skistar Chemmy Alcott, die deutsche Athletin Caja Schöpf und die Schweizer Sängerin Beatrice Egli, haben daran teilgenommen – und sie haben es geschafft! Ziel der Aktion war es, Frauen im Bergsport ein Gesicht zu geben, Vorbilder zu schaffen und Frauen für den Bergsport zu begeistern. Damit in Zukunft noch mehr Frauenpower am Berg herrscht. ●

[www.myswitzerland.com](http://www.myswitzerland.com)

### TOURISMUS IN KÜRZE

- **WIRTSCHAFTSKRAFT.** Vorarlbergs Tourismus trug in der Saison 2018/19 rund 3,22 Mrd. Euro zum Bruttoregionalprodukt bei, das entspricht etwa 20 % der Wertschöpfung Vorarlbergs; sein Beitrag zum gesamtösterreichischen BIP betrug 568 Mio. Euro.
- **ABGEHOBEN.** Der Flughafen Zürich erhält zum 18. Mal in Folge den World Travel Award als bester Flughafen Europas.
- **REZEPTE.** Klimaschutz beim Kochen bzw. Essen – das steht im Fokus des liechtensteinischen Kochbuchs „Cooking for Future“, das sowohl Hobbyköche als auch die Gastronomie anspricht.
- **URLAUBSSTIMMUNG.** Die Ferien-Messe Wien wird nicht wie gewohnt im Jänner stattfinden, sondern vom 17. bis 20. März 2022 – gemeinsam mit der „Wohnen & Interieur“.
- **PRUNKVOLL.** Auf Initiative von WienTourismus und der Österreich Werbung tagte das weltgrösste Luxusreisenetzwerk „Virtuoso“ Ende Oktober in Wien.

## CRUISING AUF SCHIENEN

**Graubünden bietet die erste Schienenkreuzfahrt an.**

Kreuzfahrt einmal anders, nämlich auf Schienen: Bei der Rundreise „Alpine Cruise“ der Rhätischen Bahn durch Graubünden sind die Passagiere statt auf hoher See auf den höchsten Bahngleisen Europas unterwegs. Sie reisen auf den Schienen des Bernina Express, dessen Strecke die UNESCO zum Welterbe kürte, und können während der vier-, fünf- oder achttägigen Reise auf Tagesausflügen die Schweizer Bergwelt erkunden. Die Schienenkreuzfahrt startet entweder in Chur, in St. Moritz oder im Höhenkurort Davos. ●

[www.alpine-cruise.ch](http://www.alpine-cruise.ch)



Man reist auf den Schienen des Bernina Express.

## GENÜSSLICHE MOMENTE

**Fürstliches FoodTrail-Vergnügen in Liechtenstein.**

Liechtenstein Marketing lancierte im Oktober das kulinarische Erlebnis „Foodtrail“. Dabei handelt es sich um eine genussvolle Schnitzeljagd durch Liechtenstein, die die Teilnehmer mittels Rätsel zu sechs verschiedenen Genussstationen führt. Start ist im Liechtenstein Center in Vaduz. Anhand von Quizfragen und Bilderrätseln erkunden die Gäste die Region rund um Vaduz und Schaan. Im Zentrum der kulinarischen Schnitzeljagd stehen die fürstlichen Genussmomente. Dabei darf original Liechtensteiner Käse genauso wenig fehlen wie fürstlicher Wein und in Liechtenstein gerösteter Kaffee. ●

<https://tourismus.li>



Deloitte Legal stärkt das Beratungsspektrum in den Kernbereichen Corporate/M&A und Real Estate sowie den regionalen Ausbau in der Steiermark. Dafür konnte die erfahrene Anwältin **MIRIAM NEHAJOVA** gewonnen werden.

[www2.deloitte.com](http://www2.deloitte.com)



**CHRISTOPH GOPPELSROEDER** wurde einstimmig in den Verwaltungsrat von Bühler gewählt. Der studierte Bauingenieur war Präsident und CEO von DSM Nutritional Products.

[www.buhlergroup.com](http://www.buhlergroup.com)



**FLORIAN GAUGL** verstärkt seit Anfang September das Team der Zürcher Kantonalbank Österreich AG am Standort Wien. Gaugl war davor bei der Volksbank Steiermark AG und der Capital Bank – GRAWE Gruppe AG tätig.

[www.zkb-oe.at](http://www.zkb-oe.at)



**JASMINE STEFANONI**, die seit 2007 bei der Kendris AG im Multi-Family Office tätig ist und derzeit den Bereich Privatkunden leitet, wird Mitglied des Executive Committee.

[www.kendris.com](http://www.kendris.com)



**PAUL OLSACHER** übernahm mit 1. Oktober die Position des Head of Communications der Swiss Life Select Österreich GmbH. Er wird ebenso in erweiterter Funktion als Key Account Manager aktiv an der Umsetzung der Geschäftsstrategie mitwirken.

[www.swisslife-select.at](http://www.swisslife-select.at)



In der Erste Holding wird **MARIO STADLER**, Leiter des Brand Managements der Erste Group, den Bereich Group Brand Management & Communications in der Erste Holding interimistisch leiten, nachdem Kommunikationschef Peter N. Thier das Unternehmen verlassen hat.

[www.erstegroup.com](http://www.erstegroup.com)

# AI: die Zukunft der Medizin

**Am 10. November 2021 fand in der Ovalhalle des Wiener Museumsquartiers eine Top Speakers Lounge der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein statt. Das Thema „Applied Artificial Intelligence und Healthcare“ stiess auf grosses Publikumsinteresse.**

**A**ls Keynote Speaker konnte Dr. Philipp Morf (Machine-Learning-Spezialist, Head of Solution Center AI, Zühlke Group) gewonnen werden. Begrüsst wurden die Gäste vom HKSÖL-Präsidenten Alexander Riklin sowie von Barbara Schedler Fischer (Gesandte der Schweizerischen Botschaft in Wien). An der anschliessenden Podiumsdiskussion nahmen neben Morf auch Dr. Nikolaus Kawka (CEO und Partner, Zühlke Österreich), MMag. Gerald Dipplinger (Digital Leader, PwC Österreich) und Univ.-Prof. Dr. Siegfried Meryn (Initiator Future Health Lab Vienna, Initiator HEALTH.DIGITALCITY.WIEN und Vorsitzender des ORF Gesundheitsbeirats) teil. Moderator war der Genetiker Univ.-Prof. Mag. Dr. Markus Hengstschläger. Unterstützt wurde das Event von Switzerland Global Enterprise, der Schweizerischen Botschaft in Wien, PwC Österreich sowie Zühlke Österreich.

## WAS IST AI?

Morf eröffnete seine Keynote, indem er darlegte, wie man AI bei Zühlke definiert und differenziert. Der Begriff Artificial Intelligence wurde schon in den 50er-Jahren an amerikanischen Universitäten geprägt. Schon damals wurde das Thema gesellschaftlich diskutiert sowie in Filmen thematisiert. Das Thema bei Zühlke sei nicht die sogenannte „starke AI“, die darauf abzielt, das menschliche Denken zu kopieren. Es gehe vielmehr um die „schwache“ künstliche Intelligenz. Dabei handelt es sich um AI, die bestimmte Aufgaben erfüllen kann, darüber hinaus aber nicht einsetzbar ist (z. B. Schachcomputer).

„Ein weiteres grosses Thema ist bei uns Machine-Learning. Hier geht es darum, aus Erfahrungen weitere Handlungen abzuleiten“, erklärte Morf. Ein Teil dieser schwachen AI sei „Deep Learning“, das Nachbilden menschlicher Funktionen durch neuronale Netzwerke, wie z. B. bei der Spracherkennung.

## AI UND GESUNDHEIT

Anschliessend ging Morf auf die Rolle ein, die AI für das Gesundheitswesen spielen kann. Bei Zühlke begann die Entwicklung diesbezüglicher Projekte vor etwa zehn Jahren. Sie begann mit Big Data und wurde später von Business-Cases getrieben. Heute weiss man, dass im Zentrum der Projekte der Mensch steht. Gleichzeitig liegt der Fokus auf dem Thema Organisation. „Wir sind davon überzeugt, dass wir mit Einsatz unserer Technologien die 17 Ziele der Nachhaltigkeit der WHO unterstützen können. Und dabei spielt Gesundheit eine grosse Rolle.“

Morf sieht drei grosse Einsatzgebiete für AI im Gesundheitswesen:

- **Effizienz:** Ärzte haben im Schnitt 7 Minuten Zeit für einen Patienten, während 30 % ihrer Arbeit administrative Tätigkeiten ausmachen. Hier könne man durch AI Abhilfe schaffen.
- **Effektivität:** Es gibt Studien, die besagen, dass bis zu sechs von zehn Behandlungen sich im Nachhinein als unnötig herausstellen. Hier kann der Algorithmus bei der genaueren Diagnose und Behandlungsempfehlung helfen.
- **Reichweitensteigerung der medizinischen Versorgung:** Weltweit kom-

men zwei Ärzte auf 1.000 Einwohner. Es gibt aber regionale Unterschiede: In Österreich sind es fünf, aber in Afrika nur 0,2. Hier kann man mit AI Wege finden, die Selbstdiagnose zuhause zu unterstützen.

## AI IN DER PRAXIS

„AI und Health passen sehr gut zusammen“, folgerte Morf und schilderte den Einsatz künstlicher Intelligenz in der Praxis: „Wir haben einen Algorithmus entwickelt, um zwischen zwei sich sehr ähnlich äussernden Krankheiten zu unterscheiden. Wir haben eine Trefferquote von 97 %. Das ist mehr, als Menschen leisten können.“

Ein weiteres Einsatzgebiet seien Patientenberichte. Heute werden diese von Ärzten gelesen und manuell Codes zugeordnet. Morf: „Wir haben das mit einem Algorithmus gelöst. Dieser merkt selbst, wie sicher seine Diagnose ist, und spielt bei Unsicherheit den Bericht an einen Arzt zurück. Derzeit handelt es sich dabei noch um einen Prototyp. Aber in diese Richtung könnte es gehen.“

## WAS SIND DIE ERFOLGSFAKTOREN VON AI?

Schliesslich gab Morf noch Empfehlungen für die erfolgreiche Umsetzung von medizinischen AI-Projekten ab. Man solle gleich bei der ersten Idee an den regulierten Bereich denken. Morf: „Man braucht eine Mischung aus Know-how im regulierten Bereich und Wissen über Machine-Learning.“

Weiters müsse man die Prozesse betrachten. Wenn man eine Idee hat, reiche



es nicht, nur nach dem Problem zu fragen. Es sei auch wichtig, wie das Problem in einen medizinischen Prozess eingebunden ist und wie man dann AI einsetzt. Wo übernimmt die Maschine, wo bleibt es beim Menschen?

Und man müsse die Optionen zur Beschaffung der richtigen Daten prüfen. Morf: „Nehmen Sie sich die Zeit, zu überlegen, wie Sie die besten Daten kriegen, die Sie bekommen können.“

### REGE DEBATTE

Im Anschluss diskutierte das Podium über Detailthemen – das Spektrum reichte von der digitalen Bildung über die Skeptik der Menschen bei der Preisgabe von Daten bis hin zu den Fragen der geringen Risikobereitschaft in Österreich und der politischen Rahmenbedingungen. Auch das veränderte Berufsbild der Ärzte wurde thematisiert. Die rege Diskussion fand auch beim anschließenden Apéro eine Fortsetzung. ●



HKSÖL-Präsident Alexander Riklin (2. v. r.) mit den Diskutanten des Podiums (v. l. n. r.): Markus Hengstschläger (Moderation), Siegfried Meryn, Gerald Dipplinger, Nikolaus Kawka, Philipp Morf.



HKSÖL-Präsident Alexander Riklin begrüßte die Gäste.



Markus Hengstschläger moderierte mit viel Leidenschaft für das Thema.



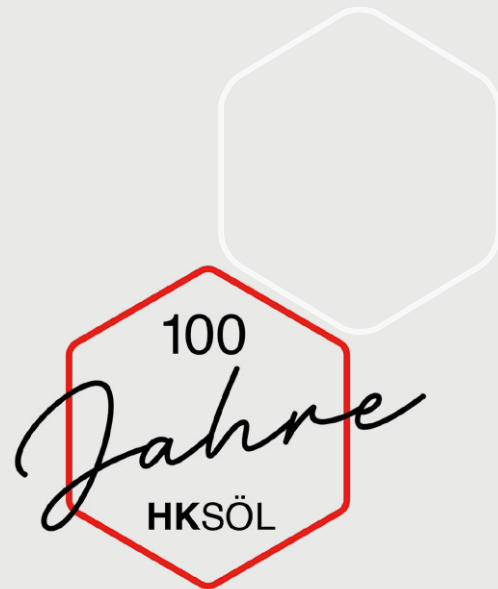
Das Publikum erfuhr viel Spannendes und Neues aus dem Bereich der künstlichen Intelligenz.



Experten auch im Publikum: Christoph Stieg (l., Perfect Consulting GmbH) und Thomas Streimelweger (red-stars.com data AG).



Hannah Frei (l., HKSÖL) mit Kristina Maria Brandstetter und Amelie Springer (beide Zühlke Österreich).



# Ein „JAHR- HUNDERT“-EVENT

*Im eleganten Wiener Stadtpalais Liechtenstein feierte die Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein am 23. September 2021 ihr 100-jähriges Bestehen.*

**D**as Interesse war enorm. Die coronabedingt auf 130 Personen beschränkte Veranstaltung war unmittelbar nach Versand der Einladungen ausgebucht. Das verwundert nicht, denn nicht nur das exklusive Ambiente und die im Flying Buffet angebotenen kulinarischen Köstlichkeiten machten das Event zu einem Highlight. Auch die Keynote von Detlef Günther, Vizepräsident für Forschung und Wirtschaftsbeziehungen an der ETH Zürich, und das prominent besetzte Panel, das danach die Kernthemen „Innovation, Bildung und Unternehmertum“ diskutierte, wollten viele Geladene miterleben. Einen wesentlichen Beitrag zum gelungenen Event leistete die LGT Bank AG als Kommunikationspartner.

## **FESTLICHE STIMMUNG**

HKSÖL-Präsident Heinz Felsner läutete mit seiner Begrüssung das festliche Event ein. Darauf folgten per Video eingespielte Grussnoten der Staatschefs der Schweiz, von Österreich und Liechtenstein, die alle auf die enge Verbundenheit der drei Länder hinwiesen, die Leistungen der Handelskammer Schweiz-Österreich-

Liechtenstein würdigten und ihr zum Jubiläum gratulierten. Ein Video über die HKSÖL, das den Bogen von der Vergangenheit über die Gegenwart bis in die Zukunft spannt, rundete den Part ab.

## **HOCHSCHULE MIT WIRTSCHAFTSKOMPETENZ**

In seiner Keynote zeigte Detlef Günther auf, dass die Schwerpunktthemen der HKSÖL – Bildung, Innovation und Unternehmertum – auch bei der ETH eine grosse Rolle spielen. Am Beispiel der Medizin erläuterte er, dass die Interaktion Wissenschaft-Gesellschaft noch ausbaufähig sei. Sei es die Covid-Forschung der ETH oder das Konzept eines molekularen Abdrucks eines Patienten für gezielte Medikation: „Das fliesst stark ins Spital ein. Daher brauchen wir den direkten Loop dorthin.“ Günther wies auch darauf hin, dass die Aufgabe von Technologie immer ist, von Nutzen für die Menschen zu sein. Unternehmertum werde von der ETH auch stark gefördert, so der Redner. Er schilderte, wie die Hochschule ein System pflegt, das vom erfolgsabhängigen Stipendium bis zum Spin-off reicht. Im

Anschluss diskutierte ein hochkarätiges Panel über die Rahmenbedingungen für Bildung und Innovation, die in Zukunft nötig sein werden. Dabei diskutierten Andrea Stürmer (Vorsitzende des Vorstandes der Zürich Versicherungs-AG, Wien), Peter Spuhler (Executive Chairman und Group CEO a.i. von Stadler Rail AG, Bussnang/Schweiz), Georg Kopetz (Gründer und Vorstand der TTTech Computertechnik AG, Wien) und Klaus Risch (Präsident der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer, Vaduz).

## **ENTSPANNTER AUSKLANG**

Beim anschliessenden Apéro rüchete gab es dann die im letzten Jahr seltene Gelegenheit zum ausgiebigen Netzwerken. Die gelungene 100-Jahr-Feier hatte auch grossen Symbolcharakter. Sie selbst war ein hervorragendes Beispiel dafür, wie die HKSÖL auch in schwierigen Zeiten immer wieder Wege gefunden hat und findet, um ihre Mitglieder zu vernetzen und bestmöglich zu unterstützen. Das wurde auch von den Gästen wahrgenommen, die einen inspirierenden und spannenden Nachmittag erleben durften. ●

# BEST of Panel



**ANDREA STÜRMER**, Vorsitzende des Vorstandes, Zürich Versicherungs-AG, Wien

„Wir wissen extrem viel über den Klimawandel. Wir verfügen über enorme Datenmengen und sind ein grosser Investor in diesem Bereich. Wir wollen unser Gesamtportfolio bis 2050 auf null CO<sub>2</sub> umstellen.“



**KLAUS RISCH**, Präsident der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer, Vaduz, und Mitglied im Executive Management Team der Hilti Aktiengesellschaft

„Innovation macht Sinn, wenn sie unter die Menschen kommt. Das machen unsere Unternehmer. Wir sind in Liechtenstein sehr differenziert: Wir haben Handel, Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen. Wir sind mit 5.000 Unternehmen bei 40.000 Einwohnern ein Land der Unternehmen. Aber wir haben keinen Heimmarkt. Wir mussten uns immer nach aussen orientieren.“



**GEORG KOPETZ**, Gründer und Vorstand der TTTech Computertechnik AG, Wien

„Nachhaltig ist bei uns, dass nicht der Profit im Vordergrund steht, sondern die Wertschöpfung. Manche unserer Produkte brauchen zehn Jahre und mehr, bis sie auf den Markt kommen. Da braucht man mehr Motivation als Profit.“



**PETER SPUHLER**, Executive Chairman und Group CEO a.i. von Stadler Rail AG, Bussnang/Schweiz

„Wir müssen dafür sorgen, dass das, was an Hochschulen entwickelt wird, in den Unternehmen ankommt. Wir brauchen aber dafür Unternehmen, die ins Risiko gehen. Nur gute Ideen und Patente anzumelden ist okay. Aber man braucht auch die Umsetzung.“



**DETLEF GÜNTHER**, Vizepräsident für Forschung und Wirtschaftsbeziehungen an der ETH Zürich

„Die Talente müssen den Transfer selbst erleben. Es ist hoch motivierend für einen Maschinenbauer, der sagen kann: ‚Ich war im OP. Ich habe dort meine Pumpe betätigt – und der Patient hat überlebt.‘“

# GEMEINSAM das Jubiläum begehen

*Festliche Stimmung, tolle Gespräche und gehobene Kulinarik mit Weinbegleitung aus den fürstlichen Kellereien Liechtensteins machten auch den Apéro zum Erlebnis.*



Heinz Felsner begrüßte die Gäste im Stadtpalais Liechtenstein.



HKSÖL-Generalsekretär Urs Weber (l.) mit dem Schweizer Botschafter in Wien Walter Haffner.



Die Gäste genossen das elegante Ambiente und die spannenden Ausführungen.



Die Präsidiumsmitglieder der HKSÖL waren zahlreich vertreten; links im Hintergrund Angelika Moosleithner, vorne (v. l.): Ehrenpräsident Heinz Felsner, Präsident Alexander Riklin, Vizepräsident Martin Schneider, Ehrenpräsident Rudolf Gürtler, ehemaliger HKSÖL-Generalsekretär Jürg Schweni.

Hanna Kordik von der österreichischen Tageszeitung „Die Presse“ moderierte die Diskussion.





Das bisherige Präsidium präsentierte im Rahmen der Generalversammlung die Zahlen und Fakten zum vergangenen Geschäftsjahr der HKSÖL.

# Generalversammlung DER HKSÖL

**Am 24. September 2021 hielt die Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein (HKSÖL) ihre 98. Generalversammlung im obersten Stock der Wirtschaftskammer Wien in der Christoph-Leitl-Lounge ab.**

Im Rahmen der 98. Generalversammlung wurden im Beisein zahlreicher interessierter Mitglieder mehrere Änderungen des Präsidiums sowie des Direktionsrats beschlossen. Nach zehn Jahren übergab Heinz Felsner die Präsidentschaft an Alexander Riklin. Der verdiente bisherige HKSÖL-Präsident Heinz Felsner wurde im Anschluss einstimmig als Ehrenpräsident bestätigt. Andrea Stürmer (Zürich) und Michael Pérez (Prettenhofer Raiman Pérez Rechtsanwälte) rückten vom Direktionsrat zu HKSÖL-Vizepräsidenten auf. Darüber hinaus wurden einige neue Direktionsräte kooptiert (siehe Bericht auf S. 16).

## HISTORISCHER ÜBERBLICK

Nach dem offiziellen Teil, der nur Mitgliedern der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein vorbehalten war, fand ein Vortrag von Ivo Mijnsen (NZZ) zum Thema „100 Jahre Handelskammer 1921 bis 2021 – der historische Hintergrund in Zentraleuropa“ statt. Mijnsen gab einen Überblick über den histori-

schen Hintergrund, der die 100 Jahre des Bestehens der Handelskammer in Mitteleuropa prägte. Er lobte auch die Weitsicht der Initiatoren der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein: „Die Gründer der HKSÖL waren sehr vorausschauend. Sie schrieben schon sehr früh, dass Wien auch weiterhin das Tor zum Südosten sein müsse.“ Aber er relativierte auch die Praxistauglichkeit dieser Aussage während der ersten Kammerjahre: „Damals war das nur ein frommer Wunsch. Die Schweiz hatte die Überlebensfähigkeit Österreichs besser eingeschätzt als Österreich selbst.“

## BEWEGTE ZEITEN

Mijnsen schilderte dann die Höhen und Tiefen, durch die die Handelskammer im Lauf ihres Bestehens gehen musste. Schliesslich resümierte er auch über die aktuelle Situation. So beschrieb er unter anderem die unterschiedlichen Wege, die Österreich und die Schweiz in Bezug auf die EU gehen.

## AUSBLICK IN DIE ZUKUNFT

Für die Zukunft beschrieb er ein strategisches Vorgehen als Erfolgsrezept. Er warnte: „Die Schweizer geben sich gern der Illusion hin, dass sich doch nicht so viel ändern wird. Das ist aber nicht so gut wie eine Strategie.“ Und er plädierte für Visionen und eine starke Orientierung nach aussen: „Man muss auch zur Kenntnis nehmen, dass die beiden Staaten keine ‚Helden‘ sind, sondern in Krisen ihren eigenen kleinen Spielraum bestmöglich für sich nutzen. Derzeit weht in jeder Hinsicht wieder ein rauerer Wind. Hier auf ‚Klein‘ zu setzen, ist für mich keine Lösung. Es braucht mehr Visionäre. In diesem Sinne wünsche ich der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein im nächsten Jahrhundert viele tollkühne Ideen.“

Im Anschluss wurde „The Third Man“ von Carol Reed gezeigt. Ein Empfang mit belegten Brötchen und Urlaub von Brotkost sowie Wiener Gemischtem Satz von Mayer am Pfarrplatz bildeten den Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten der HKSÖL.

PRÄSIDIUM



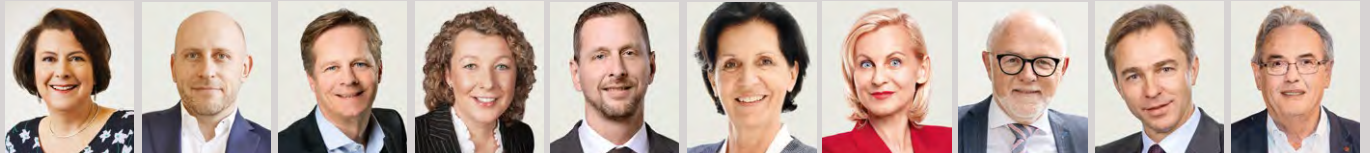
<b>Präsident</b> Dr. Alexander RIKLIN Gesellschafter und GF ALCAR Holding GmbH, Hirtenberg	<b>Vizepräsident</b> Dipl.-Ing. Nikolaus KAWKA Geschäftsführer und Partner Zühlke Engineering, Wien	<b>Vizepräsidentin</b> Angelika MOOSLEITHNER Partnerin und Board Member First Advisory Group, Vaduz	<b>Vizepräsident</b> lic. iur. Michael PÉREZ Partner Prettenhofer Raimann Pérez Rechtsanwalts-partnerschaft, Wien	<b>Vizepräsident</b> Dipl.-Ing. ETH Martin SCHNEIDER CEO und Präsident des Aufsichtsrates der Brainforce AG, Zürich	<b>Vizepräsidentin</b> Andrea STÜRMER MSC, MPA CEO Zürich Versicherungsgesellschaft, Wien	<b>Ehrenpräsident</b> Dipl.-Ing. Heinz FELSNER Gesellschafter EFH Beteiligung GmbH, Wien	<b>Ehrenpräsident</b> Mag. Dr. Rudolf GÜRTLER em. Rechtsanwalt	<b>Ehrenpräsident</b> Franz WIPFLI Board Member Zurich Financial Services i.R.	<b>Ehrenpräsident</b> Dr. Arthur WULKAN Partner FIO Partners AG
--	---	---	---	---	---	--	--	--	---

EHRENPRÄSIDENTEN

DIREKTIONS-RAT



Mag. Franz BERGER CFO Ivoclar Vivadent AG, Schaan	Rainer BLASER Direktor, Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden, Bad Zurzach	Thomas BODMER Geschäftsführer, Next Floor GmbH, Salzburg	Sonja BUOCZ-LAMATSCH General Manager Austria/Switzerland & VP Central and Eastern Europe, AVIAREPS Ges.m.b.H, Wien	Gerhard BURTSCHER Vorstandsvorsitzender der Bank für Tirol und Vorarlberg AG, Innsbruck	Bernhard FÄH Senior Private Banker, Privatbank IHAG Zürich AG, Zürich	Helga FREUND Vorstand, Österreichisches Verkehrsbüro, Wien	Thomas FÖRST Head of Global Network Switzerland Global Enterprise, Zürich	Dr. Burkhard GANTENBEIN Geschäftsführer Ango Invest GmbH, Wien	Kammerrat Dr. René A. HAIDEN Präsident Grenzlandverein, Wien
--	---	---	---	--	--	---	--	---	---



Brigitta HARTL-WAGNER Direktorin Residenz Josefstadt GmbH, Wien	Thorsten HEILING Geschäftsführer Vitra Ges.m.b.H., Wien	Thomas HELLER Geschäftsführer, Emmi Österreich, Nüziders	Joanne HUNGER Director Central Europe and Ireland Western Union Business Solutions, Wien	Mag. Stefan KARGL Geschäftsführer, LMM Investment Group AG Zweigniederlassung Österreich, Wien	Dr. Irene KIEFFER Head of Priority Service Best Secret GmbH, München	Eva Maria KUBIN MA Geschäftsführerin COPE Content Performance Group GmbH, Wien/Graz	Andre KÜHNI CIIA First Vice President EFG Bank AG, Zürich	Mag. Peter F. LAGGNER Vorstand Trimetis AG, Wien	Alois LECHNER CEO Bühler AG, Salzburg
--	--	---	---	---	---	--	--	---	--



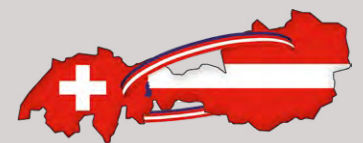
Oliver LEHMANN Leitung Stakeholder Relations, Institute of Science and Technology Austria, Klosterneuburg	Christian Paul LYK CEO KENDRIS AG, Zürich	Dr. Robert LÖW Vorstandsvorsitzender Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG, Wien	Mag. Thomas NEUSIEDLER CEO Helvetia Versicherungen AG, Wien	Christoph OBERERLACHER, MBA CEO Swiss Life Select Österreich GmbH, Wien	Anita PAIC, MBA MA Chief Sales and Marketing Officer Sacher Hotels, Wien	DI Herbert POCK Geschäftsführer BDO Consulting GmbH, Graz	Mag. Helmut PRANIESS Generaldirektor Salzburger Landes-Hypothekenbank AG, Salzburg	Ing. Mag. Daniel REISENBERGER Geschäftsführer Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH, Wien	Christian RENK Geschäftsführer, PAYONE GmbH Zweigniederlassung Österreich, Wien
--	--	---	--	--	---	--	---	---	--



Wolfgang ROSAM Herausgeber und Editor, Falstaff Verlags GmbH, Wien	Julien ROSSIER Geschäftsführer, Bucherer 1888, Wien	Mag. Helmut SALLER Geschäftsführer The Swatch Group (Österreich) GmbH, Wien	Roland SCHUBERT CEO, LGT Bank AG, Vaduz	Mag. Michael SKALA CEO Straight Investment Group AG, Zürich	Michal SPILLER, CEO Lindt & Sprüngli (Austria) Ges.m.b.H., Wien	Mag. Günther TENDEL Geschäftsführer Amrop Jenewein, Chairman Amrop CEE, Wien	Dr. iur. Klaus TSCHÜTSCHER Verwaltungsrat SwissLife International Service AG, Winterthur	Timm URSCHINGER Co-Founder, LIVEsciences AG, Kaiseraugst	Dr. Matthias WECHNER geschäftsführender Gesellschafter, Adomo Beteiligungs GmbH, Wien
---	--	--	--	--	---	---	---	---	--



Sabine WIEGER Country Manager Österreich, LIVEsciences AG, Wien	Hermann WONNEBAUER Vorstandsvorsitzender Zürcher Kantonalbank Österreich AG, Salzburg	Martin ZEHNDER COO Palfinger AG, Bergheim
--	--	--



**HANDELSKAMMER**  
Schweiz ■ Österreich ■ Liechtenstein

## Die Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein (HKSÖL)

ist ein umfassendes Netzwerk von Unternehmen und Verbänden, das die drei Länder Schweiz, Österreich und Liechtenstein verbindet. Die – rein privatwirtschaftlich finanzierte – Kammer unterstützt ihre Mitglieder bei Wirtschaftsbelangen aller Art und fungiert als Interessensvertretung gegenüber Behörden und Politik.



## Leistungen der HKSÖL

- Adressrecherche
- Matchmaking
- Testimonial-Mailing
- Eventmarketing
- Mehrwertsteuer-Rückforderung
- Fiskalvertretung
- Zustelladresse
- Dokumentenservice und Inkasso
- Zollauskünfte
- Rechts- und Steuerberatung
- Vertriebspartnersuche und Exportförderung
- Ansiedlung und Standortsuche

[www.hk-schweiz.at/leistungen](http://www.hk-schweiz.at/leistungen)

## Repräsentanz der HKSÖL im Porträt:

### WIRTSCHAFTSKAMMER LIECHTENSTEIN

Als Mitglied der Wirtschaftskammer Liechtenstein sind die angeschlossenen Unternehmen ein Teil einer privatrechtlichen Vereinigung, welche als übergeordnetes Ziel hat, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gewerbetreibenden in Liechtenstein zu optimieren, die Interessen seiner Mitglieder zu vertreten und die Erbringung von verschiedenen unternehmerischen Dienstleistungen für die Mitglieder zu gewährleisten.

#### Kontakt:

Zollstrasse 23  
FL-9494 Schaan  
Tel. +423 237 77 88  
[www.wirtschaftskammer.li](http://www.wirtschaftskammer.li)

### TEAM HKSÖL

Mit einem clever gemischten Team aus Österreicherinnen und Österreichern sowie Schweizerinnen und Schweizern pflegt die HKSÖL von ihrem Sitz in Wien aus Kontakte in Österreich, in die Schweiz und nach Liechtenstein.



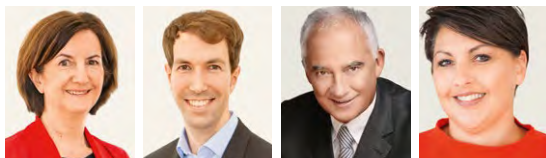
**Urs WEBER**  
Generalsekretär,  
Wien

**Hannah FREI**  
Projekt Manager,  
Kommunikation &  
Events, Wien

**Viktoria STUFFER**  
Teamassistentin,  
Graz

### ERRATUM

Bei der Vorstellung von **Yvonne Fiedermann** in unserer letzten Ausgabe hat sich ein Buchstabe zu viel in den Namen eingeschlichen. Wir bedauern!



**Ingrid WALLNER**  
Office Management  
Finanz- und  
Rechnungswesen,  
Wien

**Martin BRÄUER M.A.**  
Projekt Manager,  
Wien

**Rudolf SEMRAD**  
Senior Advisor der  
Handelskammer  
Schweiz-Österreich-  
Liechtenstein

**Yvonne FIEDERMANN**  
Adviser der  
Handelskammer  
Schweiz-Österreich-  
Liechtenstein

## REPRÄSENTANZEN:

#### Ostschweiz

### BTV BANK FÜR TIROL UND VORARLBERG AG

Zürcherstrasse 14,  
CH-8414 Winterthur  
Tel. +41 71 858 10 21

#### Zürich

### PRIVATBANK IHAG ZÜRICH AG

Bleicherweg 18,  
CH-8022 Zürich  
Tel. +41 44 205 11 11

#### Vorarlberg

### BTV BANK FÜR TIROL UND VORARLBERG AG

Bahnhofstrasse 13,  
AT-6850 Dornbirn  
Tel. +43 505 333 6300

#### Liechtenstein

### WIRTSCHAFTSKAMMER LIECHTENSTEIN

Zollstrasse 23,  
FL-9494 Schaan  
Tel. +423 237 77 88

#### Salzburg

### SALZBURGER LANDESHYPOTHEKENBANK AG

Residenzplatz 7,  
AT-5020 Salzburg  
+43 662 8046 63400

#### Tirol

### BTV – BANK FÜR TIROL UND VORARLBERG AG

Stadtforum 1,  
AT-6020 Innsbruck  
Tel. +43 505 333-1300

## IMPRESSUM

**GESAMTAUFLAGE:** 5.000 Stück **HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER:** Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein (HKSÖL), 1040 Wien, Schwindgasse 20, [www.hk-schweiz.at](http://www.hk-schweiz.at)  
**VERLEGER:** COPE Content Performance Group GmbH, Hainburger Strasse 33, A-1030 Wien, Tel.: +43/1/60 117-269, [www.copegroup.com](http://www.copegroup.com) **CHEFREDAKTEURIN UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:** Mag. Sonja Fehrer-Wohlfahrt, Tel.: +43/1/60 117-269, E-Mail: [sonja.fehrer-wohlfahrt@copegroup.com](mailto:sonja.fehrer-wohlfahrt@copegroup.com) **REDAKTIONELLE MITARBEIT:** DI Cornelia Kühhas **COVER-FOTO:** ADOMO **ANZEIGENBERATUNG:** Erich Peinsipp, E-Mail: [erich.peinsipp@copegroup.com](mailto:erich.peinsipp@copegroup.com), Gerald Daum, [gerald.daum@daumconsulting.io](mailto:gerald.daum@daumconsulting.io) **KONZEPT:** Rosi Horvath **ART-DIREKTION/ GRAFIK:** Joanna Jagiello **PRODUKTION:** Styria Media Design GmbH & Co KG, [www.styria.com/mediadesign](http://www.styria.com/mediadesign) **HERSTELLER:** Druck STYRIA GmbH & Co KG, Styriastrasse 20, 8042 Graz  
**ERSCHEINUNGSWEISE:** 4 x jährlich. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Artikel mit namentlich genannten Autoren sowie Angaben und Mitteilungen, die von Firmen stammen, unterliegen nicht der Verantwortung der Redaktion. Ihre Wiedergabe bedeutet nicht, dass sie die Meinung der Redaktion oder eine Empfehlung darstellen. **Offenlegung der Eigentumsverhältnisse nach dem Mediengesetz ALLEINIGER MEDIENINHABER:** Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein (HKSÖL), Schwindgasse 20, 1040 Wien **BLATT-LINIE:** Vertretung der Interessen der Mitglieder der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein (HKSÖL). Mit ihrem umfassenden Netzwerk zu Unternehmen, Verbänden und Behörden in allen drei Ländern ist die HKSÖL Anlaufstelle für die Wirtschaftsfragen betreffend diese drei Länder und den CEE-Raum.

# Zeit für Traumurlaub

**Garantiert flexible  
Stornobedingungen!**

## Seychellen

STORY Seychelles\*\*\*\*

p.P. ab € **2.585,-\***

1 Woche in der Junior Suite (Basis DZ)  
inkl. Halbpension & Flüge ab/bis Wien

Termin: z.B. 9. – 18.3.2022

**Wir nehmen uns gerne Zeit!**  
Ihr Ruefa Reisebüro  
0800 999 188 50 (kostenlos aus ganz Österreich)  
[ruefa.at/fernreisen](https://www.ruefa.at/fernreisen)  

**ruefa** 